

Preisschafkopf der SPD Creglingen

- Wann:** Donnerstag, 31.10.2001, 20.00 Uhr
(Tag vor Allerheiligen)
- Wo:** Finsterlohr, Dorfgemeinschaftshaus
- Preise:** 1 Reh und 50 EURO
1 Spanferkel und 25 EURO
Viele weitere Preise

Wichtig: Bewirtung – großes Platzangebot
Computerauswertung

Startgeld: 6,-- EURO



**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**



Creichelmer G'werzinsel



Jahrgang 21

Nummer 2

September 2002

Lokale Agenda 21 Creglingen

„Lokale Agenda 21“ bedeutet: Was im 21. Jahrhundert vor Ort zu tun ist, damit die Lebensgrundlagen für kommende Generationen weltweit erhalten werden können und gerecht verteilt werden. Die Beschlüsse von Rio de Janeiro 1992 zum Klima- und Artenschutz und gerechter Verteilung von Rohstoffen, Nahrung und Trinkwasser sollten in den 180 Teilnehmer-Ländern bis hinab zu den Kommunen in die Tat umgesetzt werden. Denn „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ (aus Afrika)

Mit einer großen, gut besuchten Auftaktveranstaltung mit Podiumsdiskussion, Ausstellung und Fest im Lagerhaus vor ca. zwei Jahren ist auch Creglingen in den Agenda-Prozess eingestiegen. Bei der Gründungsveranstaltung im März d. J. haben sich von drei Agenda-Säulen („Wirtschaft“, „Umwelt, Landwirtschaft und erneuerbare Energien“, „Jugend und Soziales“) Interessenten für die beiden letzteren gemeldet.

Dass sich zur ersten Säule keine Gruppe gefunden hat, ist schade, wobei sicherlich der örtliche Handels- u. Gewerbeverein im weitesten Sinne die Tätigkeit einer Agenda übernimmt und betreut. Einig war man sich, dass man keine bloßen Diskussionsrunden wünscht, sondern vielmehr gemeinsam konkrete Ziele definieren und umsetzen will.

Nun zu den bestehenden Initiativen:

Arbeitsgruppe „Umwelt, Landwirtschaft, erneuerbare Energien“

Seit Frühjahr 2002 hat sich die Arbeitsgruppe mit 5-10 Personen (aus Kernstadt und Teilorten) viermal getroffen.

Sie will sich in nächster Zeit zwei Schwerpunkten widmen. Im Bereich Klimaschutz und erneuerbare Energien will die Arbeitsgruppe das Vorhaben eines klimafreundlichen Energiekonzepts für das Schul- und Sportzentrum fördern. Im Bereich Artenschutz sollen Möglichkeiten gesucht und verwirklicht werden, um die wertvollen Trockenhege mit den Steinriegeln auf der Südseite des Taubertals zu erhalten. Darüber hinaus soll stets auch die Öffentlichkeit auf diese Anliegen und Projekte aufmerksam gemacht werden.

Die Arbeitsgruppe hat sich seit ihrem 3. Treffen mit dem Solar- und Energieverein Creglingen zusammengeschlossen, weil sich das wesentliche Anliegen des Klimaschutzes mit dem Anliegen des Solarvereins deckt.

EDV-Beratung
Programmierung

www.sbtt.de

Reparatur
Verkauf



S B T	Tele:	09338 / 99843
Wilfried Schindler	Fax:	09338 / 99844
Gollachweg 15	e-mail:	info@sbtt.de
97243 Bieberrehren	Internet:	www.sbtt.de/

"klarer Fall"

"klarer Fall"

"klarer Fall"

"klarer Fall"



Heizung
Sanitär

Solaranlagen

Photovoltaik

Landtechnik

Kleinmotoren

Kernbohrungen

Schmiede + Bauschlosserei

Verpressungen von Hydraulikschläuchen

Mergentheimer Straße 33, 97993 Creglingen

Tel. (07933) 1221 Fax 7111

www.naser-klarer-fall.de

info@naser-klarer-fall.de

1. Klimafreundliche Energiekonzepte! Land- und Forstwirtschaft als Energiewirte?

Die Nutzung von erneuerbaren Energien, sei es in Form von Biomasse, Windkraft oder Photovoltaik, ist im Aufschwung. Hierzu haben, unter dem politischen Willen CO² einsparen zu wollen, Förderprogramme, verbesserte Konditionen für die Stromeinspeisung sowie steigende Mineralölpreise beigetragen. Trotz all dieser guten Ansätze bleibt Deutschland aber mit einem knapp dreiprozentigen Anteil der regenerativen Energieträger am gesamten Verbrauch auf diesem Gebiet (noch) ein Entwicklungsland. Dabei weiß man seit langem, dass die bisherige Energiepolitik auf der Grundlage fossiler Rohstoffe die CO²-Problematik nicht zu lösen vermag und letztlich in eine Sackgasse führen muss. Die jüngsten Hochwasserkatastrophen in Mitteleuropa haben die Menschen aufgerüttelt und verschaffen der Wissenschaft Gehör, die schon seit geraumer Zeit vor den sich andeutenden Klimaveränderungen und deren Ursachen warnt. Die volkswirtschaftlichen Schäden durch Naturkatastrophen

belaufen sich weltweit auf 652 Mrd. Dollar im letzten Jahrzehnt, ein vielfaches der Schäden im Vergleich zu den Jahrzehnten zuvor.

Diskussionen, in welchem Umfang und Ausmaß diese Veränderungen „hausgemacht“ sind oder erdzeitlichen Entwicklungsphasen unterliegen, sind akademischer Natur und im Grunde müßig. Unstrittig bleibt, dass mehr für den Schutz der Atmosphäre getan werden muss. Dies geht nicht ohne erneuerbare Energien. Genug zu tun für die Landwirtschaft und das ihr nachgelagerte Gewerbe, wie z.B. die BAG in Creglingen, die sich gemeinsam auf diesem Gebiet mit viel Idealismus engagiert und Vorleistungen erbracht hat. So wurde beispielsweise bereits 1994 die erste öffentliche Bio-Diesel Tankstelle in Baden-Württemberg eröffnet, kaltgepresstes Rapsöl mit einer eigenen Anlage erzeugt und in den vergangenen Jahren die gesamte Rapsmenge, die erlasst wurde, wieder als Rapsöl, -kuchen oder Biodiesel in der Region verwertet.

Vorausschauende Betriebsleiter wissen, welche Energiepotentiale auf ihren Feldern, in ihren Wäldern und unter ihren Stalldächern schlummern. Wenn diese Ressourcen beim Stand der heutigen Technik ausgeschöpft würden, könnte man über 50% zur allgemeinen Energieversorgung beitragen. Die erneuerbaren Energieträger können sich mit ihren Umweltvorteilen sehen lassen, denn bei ihrem Einsatz entstehen fast keine schädlichen Gasemissionen. Holz z.B. nimmt während des Wachstums soviel CO² auf, wie es bei der Verbrennung abgibt, es ist CO²-neutral. Zusätzlich stellen die einheimischen Energiequellen die Versorgungssicherheit auf eine solide Basis und schaffen, hochwillkommen in Zeiten ausbleibender Beschäftigung, Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Unter diesen Aspekten ist der geplante Bau und Betrieb einer Holzhackschnitzelhalle im Gewann „Grüner Berg“ zu sehen und sollte möglichst rasch die Akzeptanz der Bevölkerung erhalten.

Ziel der Anlage ist es, hochwertiges (trockenes) Hackschnitzelmaterial herzustellen, bzw. zu lagern, um die Versorgungssicherheit bereits bestehender und angesichts der eingangs erwähnten Notwendigkeiten noch zu erstellender

Der neue Passat Variant.
Einfach mehr Auto.

V·A·G



AUTO **Faiss** GmbH

Rothenburger Straße 39
97993 CREGLINGEN



Hackschnitzelheizungen zu gewährleisten und zu sichern. Die Erprobung weiterer erneuerbarer Energien wäre der nächste, für uns und unsere Nachkommen wünschens- und erstrebenswerte Schritt als kleiner Schritt in eine gesicherte Zukunft!

2. Erhaltung der Trockenhänge insbesondere zwischen Creglingen und Tauberzell:

Viele **Feriengäste** sind begeistert von der **Vielfalt an Singvögeln, Reptilien, Orchideen, Wildrosen, Kräutern** und von der **Schönheit der offenen Steinriegellandschaft** im Taubertal. Wo kann man sonst noch im Frühjahr so häufig die **Nachtigallen** hören und weitere 120 heimische Singvogelarten beobachten? Die Tauberhänge um Creglingen - und ganz besonders auch zwischen Archshofen bis zur Landesgrenze - haben höchsten Rang als Landschaftsschutzgebiet und Biotop seltener Pflanzen- und Tierarten. Der Wechsel von Magerwiesen und heckenbewachsenen Steinriegeln ist gerade für **Nachtigallen** ein idealer Lebensraum. Die sonnendurchwärmten Trockenmauern bieten z.B. Eidechsen und den seltenen, scheuen Schlingnattern Unterschlupf.

Doch durch den **landwirtschaftlichen Strukturwandel** werden die steilen Grundstücke heute immer weniger genutzt. Weil auch die Kleinviehhaltung stetig abgenommen hat, ist das Mähen der kargen, aber blumenreichen Wiesen oft eher nur eine Last. So wachsen nicht wenige Grundstücke

Zum Erscheinen dieser G'werzinsel haben beigetragen:
**Anne Emmert, Johanna Rehfeld, Fritz Danner, Willi Hain,
Roland Egner, Fritz Kellermann, Ute Schindler-Neidlein,
Alfons Zink sowie die Arbeitsgruppe Agenda 21 „Umwelt,
Landwirtschaft, erneuerbare Energien“**

inzwischen wieder mehr und mehr mit Hecken zu. Eine reine Heckenlandschaft aber ist arm an Arten, wertvoll sind immer nur die Ränder.

Im Auftrag des Landschaftspflegeverbands des Main-Tauber-Kreises, dem auch Creglingen angeschlossen ist, pflegt der **Maschinenring** zwar die wertvollen Tauberhänge in den Herbst- und Wintermonaten. Aber seine Kapazität reicht schon jetzt nicht mehr und auf längere Sicht immer weniger aus, um die **Verbuschung** zu **stoppen**. Dann aber geht die für die Artenvielfalt und auch für den Tourismus so wertvolle Landschaft mehr und mehr verloren. Es bedarf des gesellschaftlichen Willens, auch die bäuerlichen Familienbetriebe unserer Heimat zu erhalten, damit sie nicht immer weiter intensiven Großbetrieben weichen müssen, die für Landschaftspflege keine Zeit haben.

Im Sinne der Erhaltung unserer heimischen Schönheit und Vielfalt will sich die Arbeitsgruppe für die **Pflege und touristische Aufwertung unserer Trockenhänge** einsetzen. Konkrete und umsetzbare Ideen sind bis jetzt:

-Erneuerung von teilweise eingestürzten **Trockenmauern**, z.B. auch durch Jugendgruppen; damit kann voraussichtlich schon in diesem Herbst begonnen werden, evtl. sogar in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Jugend und Soziales“. Denkbar wären solche Aktionen auch durch Jugendclubs oder im Rahmen des Tourismusprogramms, jeweils unter Anleitung einheimischer Erwachsener, die das fachgerechte Aufsetzen von Trockenmauern zeigen können.

-Mitarbeit an der Planung und Gestaltung eines **Naturlehrpfads** bei Creglingen, der ja auch eine Attraktion für das Ferienprogramm wäre.

Auf Dauer werden die Trockenhänge nur im Sinne von „**Schützen durch Nutzen**“ erhalten werden können. So gibt es neben der Schafhaltung auch die **Idee**, die Hänge

abschnittsweise von **Zwergzebus** beweidet zu lassen. Damit wurden im Jagsttal (Dörzbach) schon gute Erfahrungen gesammelt; und Zebuhaltung ist inzwischen auch wirtschaftlich interessant, da sie von der Schweiz und Österreich zur behutsamen Beweidung der Almen stark nachgefragt werden. (Auch Jersey-Rinder, deren Milch durch die Kräuterwiesen besonders schmackhaft und ideal zur Herstellung von würzigem Käse ist, wären eine Möglichkeit.)

Weitere Interessierte im Einsatz für Klimaschutz und Artenvielfalt vor unserer Haustür sind in der Arbeitsgruppe sehr **herzlich willkommen**. Das **nächste Treffen ist am Montag, 30. September, um 20.00 Uhr im Romschlössle**.

Auch ein **Informationsabend** für junge Leute und weitere Interessierte **über die erstaunliche Vielfalt und Schönheit der Trockenhänge** und den wertvollen Sinn der Trockenmauern findet am **Mittwoch, 16. Oktober, um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Archshofen** statt. Herr Diplombiologe Lorenz Flad vom Landratsamt, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands, wird dazu Dias zeigen - auch aus dem Oberen Bezirk.

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Ute Schindler-Neidlein
Lichtel
97993 Creglingen

Druck:

SPD-Regionalgeschäftsstelle
74076 Heilbronn

Auflage: 1900 Exemplare

Anzeigenpreis:

Herausgeber:

Die Creglinger SPD

SPD - Ortsverein
97993 Creglingen

1 Seite 45,-- EURO

½ Seite 25,-- EURO

¼ Seite 13,-- EURO

Jugend und Soziales

In den ersten Sitzungen hat man zunächst grundsätzlich über Ziele und Aktionen gesprochen, die für Creglingen wichtig und umsetzbar sind. An oberster Stelle stand da bei den anwesenden Jugendlichen der Wunsch nach einem „Aktivplatz“, wo sie Basketball spielen, Inliner und Skateboard fahren und sich eben austoben können.

Dieser Wunsch ist ja nichts Neues und wird von der Creglinger SPD schon seit Jahren formuliert. Hier muss man der Verwaltung einen Vorwurf machen, denn für alles Mögliche werden Unsummen ausgegeben (Gewerbegebiet, Bauhöfe, Münsterseen usw.), doch in diesem Bereich gehen die Planungen mehr als zäh voran. Man habe keinen geeigneten Platz, sagt die Verwaltung, verweist auf das Regenüberlaufbecken und schiebt so die Verantwortung weit von sich. Dabei können und wollen die Jugendlichen - und das ist auch ein wichtiger Punkt in der Arbeitsgruppe - selbst Hand anlegen und so ein Projekt von der Planung über die Ausführung bis hin zur Pflege aktiv mitgestalten.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist der Betrieb des Jugendhauses. Durch ein Imageproblem ist es in die „Negativ-Schlagzeilen“ geraten. Ob gerechtfertigt oder nicht - die Verantwortlichen wollen dieses Problem angehen und beweisen, dass sie ein offenes Jugendhaus betreiben. Durch verstärkte Aktivitäten und Veranstaltungen soll den Jüngeren und Neuen der Zugang zum Club erleichtert werden. Dass der Vorstand und die bisherigen Besucher nur diesen Schritt machen können, Jüngere und Neue aber von sich aus kommen müssen, versteht sich von selbst, denn nur Kritik üben, aber selbst nichts tun - das funktioniert auch nicht.

Des Weiteren überlegt die Gruppe, ob nicht ein PC mit Internet-Zugang beschafft werden kann. Aufgrund der guten Erfahrungen, die man in der Bücherei mit den beiden Internet-Plätzen gemacht hat, ist man davon überzeugt, dass solch eine Anschaffung sinnvoll wäre. Wie uns Frau Gillig bestätigte, sind die Plätze nahezu ununterbrochen belegt. Vor allem Jugendliche verabreden sich und surfen nicht stur im Netz, sondern kommunizieren lebhaft. Auch Feriengäste nutzen übrigens das Angebot gern.

Da die Schulsozialarbeiterin Frau Conrad die Sitzungen der Agenda-Gruppe mit Fachkompetenz begleitet, besteht die Möglichkeit, Maßnahmen für die Jugendlichen über Fördergelder zu finanzieren,

G'werzinsel

Restaurant · Café · Weinstube · Biergarten



Küche in aller Munde

Romantische Straße 12, 97993 Creglingen, Tel. 0 79 33/14 16, Fax 2 02 15

- Kein Ruhetag -

sodass der städtische Haushalt nicht in jedem Fall belastet werden muss. So stehen z.B. Zuschüsse vom Land für präventive Aktionen, sei es im Bereich Drogenberatung, Sportveranstaltungen, aber auch für die Einrichtung eines Aktivplatzes zur Verfügung.

Wenn man nach einer verhältnismäßig kurzen Zeit ein Zwischen-Resümee ziehen will, kann man sagen, dass schon Einiges auf den Weg gebracht wurde. Was die Mitglieder der Agendagruppen (und viele andere aktive Creglingerinnen und Creglinger) immer wieder nachdenklich stimmt, ist allerdings, dass in Creglingen viel gefordert, kritisiert und bemängelt wird, sich aber leider, leider wenige finden, die bereit sind, selbst mitzuwirken, damit sich etwas ändert.

Daher unser Aufruf an alle: BRINGEN SIE IHRE FÄHIGKEITEN EIN, MACHEN SIE MIT! Wenn Sie in einer Agenda-Gruppe mitarbeiten wollen (oder eine neue gründen möchten), erfahren Sie bei Frau Haas (Tel. 70116) Näheres, auch Namen und Adressen der Ansprechpartner.

Fünf Gründe, warum Sie die Arbeit der Bundesregierung durch Ihr Votum unterstützen sollten:

1. Dank der Kontinuität des Wirtschaftsministers beträgt die durch die Ereignisse vom 11. September 2001 bereits revidierte Prognose ein Wirtschaftswachstum von 0,8 % für dieses Jahr, obwohl die weltwirtschaftliche Abkühlung für den Welthandel insgesamt und für unsere exportintensive Wirtschaft Konsequenzen hat. Die Bundesrepublik ist wesentlich exportintensiver und wesentlich stärker mit den USA verknüpft als die anderen EU-Staaten:
Mit 34 % liegt die Exportquote deutlich höher als in vergleichbaren Ländern. (F: 29 %, I: 28 %, GB: 27 %)
Der Sachverständigenrat hat in seinem jüngsten Gutachten eine Analyse zur wirtschaftlichen Verflechtung der EU-Staaten mit den USA vorgelegt. Die Exporte Deutschlands sind mit 3 % des nominalen Bruttoinlandsprodukts wesentlich höher als die der anderen Euro-Länder mit durchschnittlich 2,5 %. Die Rahmenbedingungen für eine positive Wirtschaftsentwicklung in Deutschland sind günstig: Die Inflation geht zurück und damit steigt die Kaufkraft, die Lager in den Unternehmen sind weitgehend abgebaut, die Lohnstückkosten sind dank einer verantwortungsvollen Lohnpolitik der Gewerkschaften stabil.
2. Das Ziel, die Arbeitslosenzahl drastisch zu senken, wurde zwar zugegebenermaßen verfehlt, konnte aber von 4,3 Mio. im Jahresdurchschnitt 1998 auf 3,9 Mio. im Durchschnitt 2001 gesenkt werden, ein Minus von 10 %. Hier muss man anmerken, dass die Regierung ohne Unterstützung der Wirtschaft machtlos ist.
3. Das Kindergeld stieg von 112 Euro 1998 auf 154 Euro 2002, und damit auch die Aufwendungen für Familien von 40,2 Mrd. 98 auf 59,2 Mrd.
4. Diese Regierung ist die erste, die ohne Erhöhung der MWSt. auskommt, die im Gegenteil z.B. die Einkommenssteuer um 6 % gesenkt hat. Dass die anstehende neuerliche Steuerreform mit weiteren Entlastungen für die Bürger angesichts der Hochwasserkatastrophe an der Elbe zurückgestellt wird,

befürworten laut Umfrage von NFO-Infratest 80 % der Bundesbürger, sie wären sogar bereit, hierfür Sonderabgaben in Kauf zu nehmen. Und hier wären wir schon bei

5. Herr Stoiber blockiert zwar die Rückstellung der Steuerreform nicht, würde aber für die Hilfe der Hochwassergeschädigten lieber die Gewinne der Bundesbank hernehmen, was de facto eine Neuverschuldung zu Lasten zukünftiger Generationen bedeuten würde. Dies ist reines Kalküldenken, denn der Abbau der von CDU/FDP hinterlassenen Staatsschulden muss weiterhin Priorität besitzen. Logische Konsequenz wären im (Un)Falle eines Sieges der Union drastische Steuererhöhungen und keineswegs die vollmundig angekündigten höheren als von der derzeitigen Regierung vorgesehenen Steuerentlastungen. Der bayerische Statthalter erklärt nämlich nicht, womit er seine Utopien finanzieren möchte. Über sein „Kompetenzteam“, bestehend aus in durch Jahrzehnte im Dienst der Union ergraute Mitglieder, hüllen wir tunlichst das Mäntelchen des Schweigens, ebenso und erst recht über den Spasskandidaten der FDP., der es immerhin geschafft hat, die Hochwassergebiete während seiner Gauditour durch die Republik zu überfliegen, wenn auch in 10.000 Metern Höhe.

Telefonkarten
im Shop

D 1

D 2

E-Plus

LOOP up

ASL

Auto - Service - Lickert

Mergentheimer Str. 23
97993 Creglingen
T. 0 79 33 / 99 00 13
F. 0 79 33 / 99 00 14

AVIA

Tankstelle Waschanlage Shop

C

Öffnungszeiten
Tankstelle/Shop:
Mo-Fr
6.30 - 21.00 Uhr
Sa+So
7.30-21.00 Uhr

Anmerkungen zum Thema Demokratieverständnis

Wie der Presse zu entnehmen war, hat sich der Altbundeskanzler der Union in seiner bekannt überheblich, an Größenwahn grenzenden Art in übelster Weise über den Bundestagspräsidenten Thierse geäußert, in dem er ihn mit dem Nazi Göring verglich. Dies könnte man ja noch mit Rücksicht auf seinen offensichtlichen Geisteszustand großzügig übergehen. Dass sich Herr Stoiber und Frau Merkel dazu der Stimme enthalten, seis drum. Dass aber der Fraktionschef der Union diese Entgleisungen seines Gottvaters noch populistisch unterstützt, ist eines „Demokraten“ unwürdig. Hier versucht man offensichtlich, Wähler aus dem rechten Spektrum zu gewinnen. Monsieur Le Pen und Kamerad Haider lassen grüßen!

Auflösung Rätsel Ausgabe 1/2002

Diesmal war es scheinbar nicht allzu schwer, immerhin konnten wir 36 richtige Einsendungen mit der Lösung

Bild 1: Gasthaus Kohlesmühle

Bild 2: Gasthaus Sonne in Standorf

Bild 3: Bistro am Turm

verzeichnen. Die glücklichen Gewinner sind Christine Hörber aus Münster (1. Preis), Jessica Herrmann aus Standorf (2. Preis) und Martha Kaulbersch aus Archshofen.

Herzlichen Glückwunsch!

Lebensqualität



Rundum
massives Holz,
das mit
Ihnen lebt
und atmet:
das HONKA-
Blockhaus. Fordern Sie
Prospekt an.

HONKA

Eine Partnerschaft mit der Natur

Honka-Franken

Bad Mergentheimer Str. 16

97993 Creglingen

Tel.: 0 79 33 / 2 00 43

Fax.: 0 79 33 / 2 00 45

Bilderrätsel

Diesmal müssen Sie über drei Brücken gehen, um die Lösung zu finden. Wo stehen diese Viadukte? Füllen Sie den Coupon aus, kleben ihn auf eine Postkarte und senden ihn an

Ute Schindler-Neidlein
Lichtel 22
97993 Creglingen

Natürlich können Sie den Abschnitt auch direkt bei obiger Adresse abgeben. Unter den richtigen Lösungen werden 3 Gewinner ausgelost.

1. Preis: Ein handsignierter Bildband von Fritz Danner
2. Preis: 1 Verzehrgutschein in der „G'werzinsel“ über 15 EURO
3. Preis: 10 EURO in bar

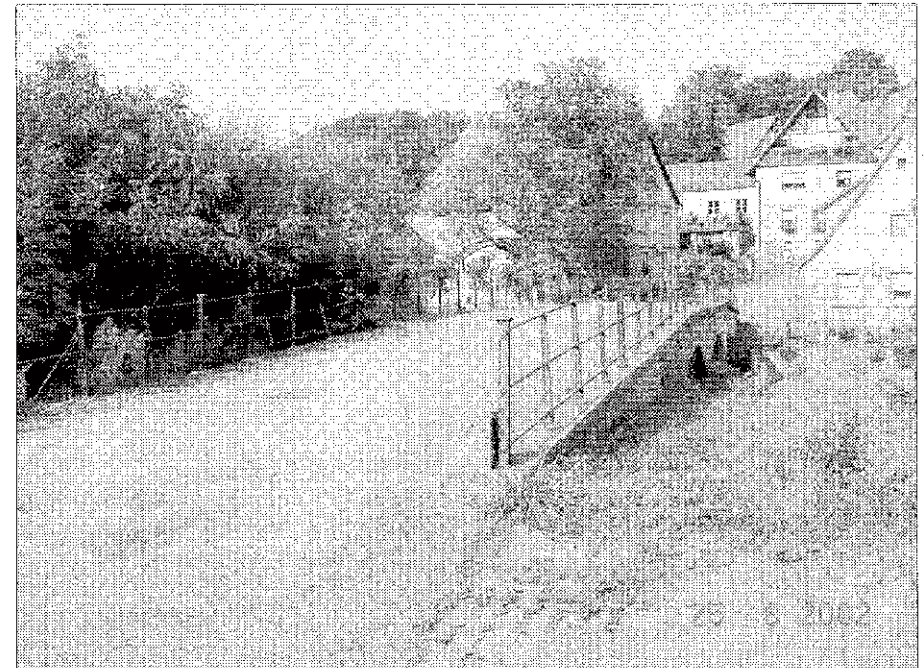


Bild 1

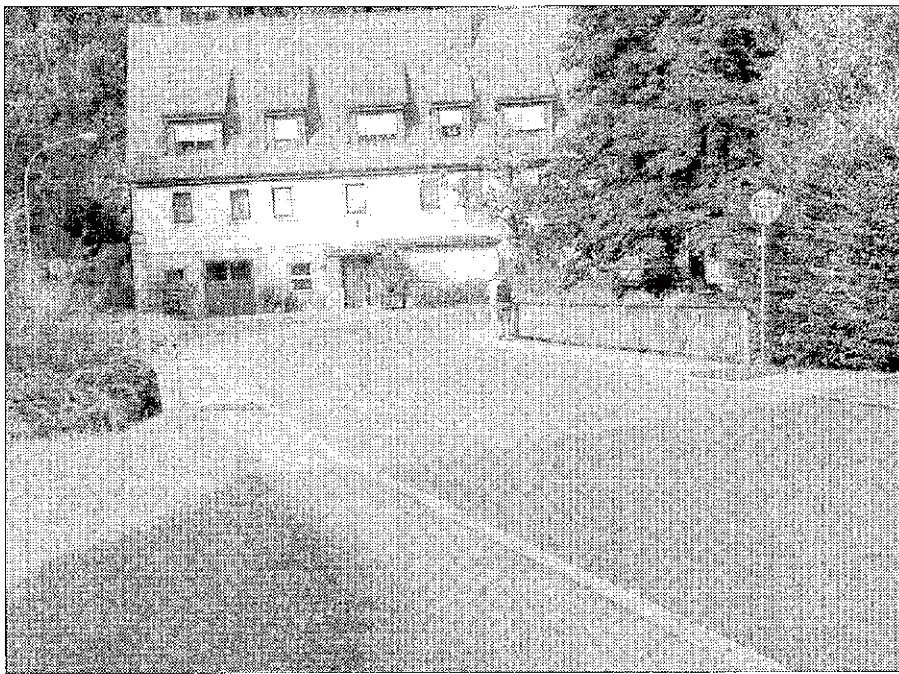
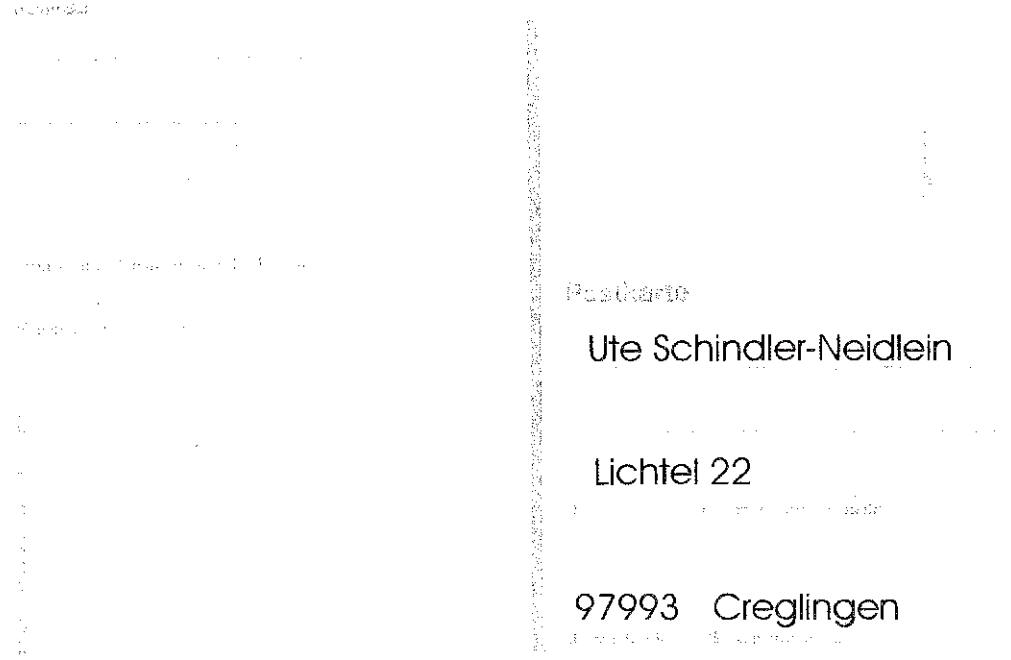


Bild 2



Bild 3



Wahlwerbung mit Symbolkraft



LÖSUNG Bilderrätsel Nr. 2/02

Bild 1:

Bild 2:

Bild 3:

Projekt Chance in Frauental Chance oder Fluch?

Seit einiger Zeit ist klar, das Jugendheim im Klostergebäude in Frauental hat am derzeitigen Standpunkt keine Zukunft. Zum einen sind es die immensen Kosten, die eine Heimunterbringung verschlingt und die Sozialkassen der Landkreise der Landkreise extrem belasten, was zu einer Umorientierung in Richtung ambulanter Betreuungsmodelle im häuslichen Umfeld geführt hat. Zum anderen wird die abgelegene Wohnlage des Jugendheims Frauental als problematisch angesehen. Die Kinder und Jugendlichen sollen möglichst in ihrem näheren „Sozialraum“ untergebracht werden, um ihnen die spätere Rückkehr in ihr soziales Umfeld zu erleichtern. Wer allerdings beim 50. Jubiläum die Einrichtung besucht hat und das Ambiente und die Ausstrahlung dieser Einrichtung erahnen konnte, könnte hier durchaus anderer Meinung sein und wird sich vielleicht die berechtigte Frage stellen: Wo, wenn nicht hier, können Kinder und Jugendliche, die unter schwierigen Familienverhältnissen gelitten haben oder deren Umfeld so erziehungsschwach war, dass eine Heimunterbringung notwendig wurde, besser eine neue Heimat finden und eine neue Lebensorientierung weg von zu Hause erfahren?

Lust auf Kochen Lust auf eine neue Küche

Massiv-
Holzküchen aus eigener
Fertigung – für Ihr
Zuhause.

Von Ihrem Fachmann.



Möbel, Bad und Küchen-Design aus Creglingen

Freudenbach 78 - 97993 Creglingen
Telefon 0 79 33/7675 - Telefax 0 79 33/823

Aber diese Frage zu stellen ist müßig, das Landesjugendamt und der Landeswohlfahrtsverband haben einen Zuschussantrag für die notwendige und gesetzlich geforderte Sanierung (u.a. feuerpolizeiliche Vorschriften) für das Jugendheim abgelehnt. Nur noch eine Gruppe mit ca. 12 Kindern/Jugendlichen soll demnach am Standort bleiben. Damit, daran besteht kein Zweifel, wird diese Einrichtung unwirtschaftlich. Dieses Problem war dem BM und der Stadtverwaltung bereits vor der Diskussion zu „Projekt Chance“ bekannt und es gab auch bereits Gespräche zwischen Vorstandschaff der „Jugendhilfe Land e.V. und der Stadt. Soweit die Vorgeschichte!

Eine Radiosendung, die über die Ablehnung des „Projekts Chance“ in Altensteig berichtete und mit dem Aufruf eines führenden Mitarbeiters des CJD endete, seine Hoffnung gehe dahin, dass sich nun

Nicht vergessen!
Am 22. September wählen gehen!
Jede Stimmenthaltung ist eine Stimme gegen
die Demokratie!

mehrere Gemeinden melden würden, brachte den Stein (Lawine?) in Creglingen ins Rollen. Der BM und ein weiterer Bürger hatten die Sendung gehört und BM Holzwarth sah darin eine Chance für das Kloster Frauental. Am 5. Mai stellte er das Projekt in den Ortschaftsräten Frauental und Freudenbach vor, am 7. Mai wurde der GMR vorab informiert und gab seine Zustimmung, das Vorhaben in die öffentliche Diskussion zu geben, bzw. weiter zu verfolgen. Von Anfang an stand die Aussage des BM im Raum, dass gegen den Willen der Bevölkerung und der örtlichen Gremien das „Projekt Chance“ nicht realisiert werden würde. In mehreren Informationsveranstaltungen durch die Stadtverwaltung, unterstützt von Justizministerium, dem CJD als Träger der Einrichtung, dem Leiter der Jugendstrafanstalt Adelsheim u.a., wurde versucht, die Ängste und Sorgen der Bürger von Frauental und Freudenbach und Umgebung zu entkräften und für das Projekt zu werben.

Um die Stimmung der direkt betroffenen Frauentaler Bürger zu erkunden, beschloss der GMR, eine Bürgerbefragung durchzuführen. Dass diese Bürgerbefragung keinen Entscheidungscharakter haben konnte und auch nicht sollte, ergibt sich schon aus der Gemeinde-

ordnung für Baden-Württemberg, die diese Form demokratischer Mitwirkung der Bürger so nicht vorsieht. Zugegebenermaßen konnten die Bürger Frauentals aber auf Grund gemachter Aussagen durchaus den Eindruck gewinnen, dass ihr Votum letzten Endes entscheidend wäre. Für den Ortschafts- und Gemeinderat aber sollte dies lediglich eine Entscheidungshilfe sein. Die Ergebnisse musste deshalb jeder Rat für sich selbst werten und daraus seine Schlüsse ziehen. Im Prinzip ging es also für den GMR (und auch den Ortschaftsrat) eigentlich um zwei Entscheidungen:

1. Wie stehe ich zum „Projekt Chance“ und
2. Wie gehe ich mit den Aussagen des BM, der Bürgerbefragung und der Entscheidung des Ortschaftsrates Frauental um?

Für viele Stadträte, auch für den Autor dieses Berichtes, eine schwierige Abwägung! Denn eines ist klar: Je weiter ich von dieser Einrichtung entfernt bin, desto leichter ist es für mich, aus grundsätzlichen Gründen dem Projekt zuzustimmen. Dass die Diskussion von Seiten der direkt Betroffenen deshalb etwas anders geführt wurde, ist verständlich und nachvollziehbar. Nicht nachvollziehbar ist aber, dass die Diskussion stellenweise sehr unter der Gürtellinie geführt wurde. Sie führte zu persönlichen Diffamierungen, machte aus entgleisten Jugendlichen Schwerverbrecher, denen man jegliche Chance auf Besserung oder gar Resozialisation absprach.

Argumente, so z.B. die Erfahrungsberichte von Dr. Walter, Leiter der JVA Adelsheim, halfen ebensowenig wie die Beteuerungen des CJD und ihres Vertreters DR Trapper, diese Einrichtung so stramm zu führen, dass die Gefahr minimiert wird und nicht größer ist als bisher. Die Auseinandersetzung war ein Glaubenskrieg, und in einem solchen helfen Argumente bekanntlich wenig.

Fest steht für uns, -das ist belegbar- dass das Absitzen von Jugendstrafen in aller Regel zu keiner Verhaltensänderung führt, sondern im Gegenteil oft negatives Verhalten verstärkt, vor allem, wenn Jugendliche nach dem Gefängnis perspektivlos in ihr altes Milieu zurückkehren. Genau das aber will „Projekt Chance“ vermeiden. Es will eine Nacherziehung Jugendlicher und die Eingliederung in die Gesellschaft.

Die Bürgerbefragung in Frauental, eine solche war es ja, hat gezeigt, dass viele Frauentaler mit dem Projekt ebenso leben könnten wie mit der bisherigen Einrichtung. Die Ortschaftsratsentscheidung war mit 3:3 Stimmen zwar formell ablehnend, zeigte



Die Herbsthäuser Brauerei
bleibt heimatverbunden.
Um unsere Heimat liebens- und
erlebenswert zu erhalten,
unterstützen wir durch den Ankauf
hochwertiger Braugerste von Erzeugern
aus der Tauber-Hohenlohe-Region
unsere heimatliche Landwirtschaft.

Herbsthäuser Bier

Aus Freude an der Natur

HERBSTHÄUSER BRAUEREI

Wunderlich KG · 97980 Bad Mergentheim-Herbsthausen
Telefon (0 79 32) 9 10 00 · Fax 91 00 80

aber, dass es im Gremium auch Befürworter gibt.

Da der Gemeinderat nicht nur über die Befindlichkeiten der Bürger Frauentals, sondern auch über die Zukunft der Klosteranlage als städtischem Gebäude zu entscheiden hatte, fiel dann im Stadtrat die Entscheidung klar und eindeutig für die Einrichtung des „Projekts Chance“ im ehemaligen Zisterzienserinnenkloster.

Wir hoffen und denken, dass die Frauentaler, die vor 50 Jahren mit der Gründung einer Einrichtung der „Jugendhilfe Land“ großen Mut bewiesen und sich auf zum Teil problematische Jugendliche einließen und die über 50 Jahre die Arbeit dieser Einrichtung mit Toleranz, mit Gelassenheit, aber auch mit Engagement und Hilfsbereitschaft begleitet haben, dies auch mit der neuen Einrichtung tun werden.

**Schenken Sie am 22. September
Brigitte Adler
Ihr Vertrauen und Ihre Stimme!**

Raserei in den Ortschaften

Ein schon seit Jahren währendes Ärgernis ist die leider immer mehr zunehmende Raserei durch die Ortschaften. Doch wie soll - oder besser gesagt - wie kann man dieser gefährlichen Unsitte am sinnvollsten begegnen?

Uns ist bei all den Überlegungen darüber sehr wohl bewusst, dass dieses Problem gänzlich eigentlich gar nicht in den Griff zu bekommen ist. Aber, so fragen wir uns, sollen wir dann gar nichts unternehmen und es einfach so hinnehmen? Das kann ja wohl auch nicht sein.

Die geeignetsten Mittel gegen die Raserei wären zweifelsohne bauliche Maßnahmen (z.B. künstliche Verengungen an den Ortseingängen und der oft zu breiten Ortsdurchfahrten selbst) und/oder verstärkte Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei.

Beides - auch das ist uns natürlich bewusst - ist derzeit und wohl auch in Zukunft nicht machbar.

Ersteres scheitert schlichtweg an den fehlenden finanziellen Mitteln (man bedenke, dass Creglingen ca. 30 Wohnplätze hat), zweiteres an den nicht vorhandenen personellen und

materiellen Möglichkeiten der Polizei. Das Polizeirevier Bad Mergentheim, das neben der Kurstadt auch für die Städte und Gemeinden Creglingen, Niederstetten, Igersheim, Weikersheim, Boxberg, Assamstadt und Ahorn zuständig ist, verfügt nur über ein einziges Meßgerät. Aber selbst wenn die Polizei nichts anderes machen würde als nur Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen, könnte sie bei den mehreren hundert Ortschaften, die zu ihrem Zuständigkeitsbereich gehören, höchstens einmal im Jahr in jeder Ortschaft präsent sein. Tatsächlich können jedoch aus vielerlei Gründen nur alle paar Tage Messungen erfolgen.

Trotzdem und vor allem deshalb haben sich – nachdem immer wieder Beschwerden von Seiten besorgter Anwohner bei der Stadt und bei der Polizei eingehen – einige Stadträte Gedanken gemacht, wie diesen berechtigten Sicherheitsbedürfnissen der Bürger wenigstens ansatzweise Rechnung

**Am 22. September SPD wählen!
Wen sonst!**

getragen werden könnte. Letztlich haben sich bei diesen Überlegungen zwei Möglichkeiten herauskristallisiert. Die erste und wohl auch effektivste wäre die, dass die drei Städte Creglingen, Niederstetten und Weikersheim – dem Beispiel der Großen Kreisstadt Bad Mergentheim folgend, selbst Kontrollen durchführt. Hierzu könnte man sich zusammen entweder ein eigenes Meßgerät anschaffen oder aber – was häufig praktiziert wird – auch leasen bzw. ausleihen. Das dafür benötigte Personal – man kann von zwei zusätzlichen Stellen ausgehen – würde sich sicherlich bezahlt machen und zudem ein wesentliches Mehr an Sicherheit produzieren. Im übrigen könnte dieses Personal auch zu anderen Zwecken, z.B. bei größeren Veranstaltungen eingesetzt werden.

Der Haken dabei: Eine Gemeinde allein kann das nicht bewältigen (es würde sich auch nicht rentieren), so dass hier mindestens drei Gemeinden zusammenarbeiten müssten. Das

Die SPD? Na, klar.

aber scheidet leider fast immer, wie wir z.B. bei an sich sinnvollen gemeinsamen Gewerbegebieten immer wieder sehen, am Egoismus der einzelnen Gemeinden.

Hinzu kommt, dass der eine oder andere Bürgermeister mitunter befürchtet, bei solchen Maßnahmen zu viele Bürger, sprich Wähler zu verprellen. Und man will ja schließlich auch wiedergewählt werden.

Bleibe deshalb wohl nur eine zweite Alternative, nämlich die Anschaffung einer gemeindeeigenen Geschwindigkeitsanzeigetafel. Dies würde zwar, weil keine Sanktionen damit verbunden sind, nur einen Kompromiss darstellen. Aber besser ein vernünftiger Kompromiss als gar nichts tun. Es könnte immerhin die Möglichkeit geschaffen werden, gezielt auf diese Raserei hinzuweisen und die Sünder zum Nachdenken anzuregen, weil sofort ablesbar ist, wie schnell gefahren wird. Zumindest aber versprechen wir uns eine verkehrserzieherische Wirkung, wie ja auch die Verkehrswacht, die schon seit Jahren solche Geräte im Einsatz hat, nachweisen kann.

Dieses 2.500 Euro teure Gerät könnte dann das ganze Jahr über in eigener Regie und ohne großen Aufwand in den einzelnen Ortschaften aufgestellt werden.

Die neueren Geräte (2.800 Euro) zeichnen im übrigen die einzelnen Geschwindigkeiten mit Ort und Zeit (jedoch ohne Bilddokumentation) auf, so dass dann – sollte sich ein bestimmter Schwerpunkt herausbilden – gezielt zu diesen Zeiten an diesen Stellen von der Polizei Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden könnten.

Obwohl die Ortsvorsteher diesen Argumenten gefolgt sind und sich für die Beschaffung eines solchen Gerätes ausgesprochen haben, ist dies letztlich aus Einsparungsgründen gescheitert.

Die SPD? Na, klar.

Es ist schon ein Trauerspiel, wenn einer Gemeinde die Sicherheit ihrer Bürger so wenig am Herzen liegt und noch nicht einmal diese 2.500 Euro wert ist.

Da wir – wie ausgeführt – nicht einfach resignierend den Kopf in den Sand stecken wollen und die Anschaffung eines solchen Gerätes für wichtig und sinnvoll ansehen, wollen wir es nicht allein nur bei der Kritik belassen, sondern Wege suchen, wie wir doch noch an ein solches Messgerät kommen könnten. Deshalb möchten wir die Bürger herzlich darum bitten, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen. Deshalb haben wir zu diesem Zweck ein Spendenkonto SPD Creglingen, „**Mehr Sicherheit**“, Konto Nr. 634 005 bei der Sparkasse Tauberfranken (BLZ 623 510 60) eingerichtet. Auf dieses Konto können Bürger einen Betrag einzahlen. Das Geld wird dann quasi als Anschubfinanzierung der Stadtverwaltung übergeben. Denn so ganz einfach wollen wir die Stadt nicht aus ihrer Verantwortung entlassen.

Es wäre natürlich sehr hilfreich, wenn sich möglichst viele Bürger mit einer kleinen Spende an diesem Vorhaben beteiligen würden, um auch zu zeigen, dass ihnen diese Sache am Herzen liegt. Wir möchten uns bereits im Voraus recht herzlich für diese Unterstützung bedanken.

Was kostet die Ökosteuer?

Benzin:

Bei 10 Litern auf 100 km und 20.000 km im Jahr:
2000 Liter x 12 Cent = 240 Euro ; im Monat

20,00 Euro

Bei 10 Litern auf 100 km und 25.000 km im Jahr:
2500 Liter x 12 Cent = 300 Euro ; im Monat

25, 00 Euro

Heizung / Warmwasser

Einfamilienhaus, 3.500 Liter Heizöl pro Jahr
3500 Liter x 2 Cent = 70 Euro ; im Monat

5,83 Euro

Strom:

Durchschnitt 4-Personen-Haushalt (lt. Stadtwerke MGH)
5.300 kw/h x 1,7 Cent = 90,10 Euro ; im Monat

7,51 Euro

Monatliche Belastung durch Ökosteuer:

33,34 Euro

38,34 Euro

Die Verbrauchswerte wie auch die Kilometerleistung sind großzügig angesetzt. Tatsächlich wird die Summe der monatlichen Belastung geringer, zum großen Teil sogar deutlich niedriger ausfallen als in dieser Beispielrechnung.

Gegenrechnung:

**Auswirkungen Steuerreform / Kindergelderhöhung
verheiratet, 2 Kinder; berücksichtigt sind Soli, Lohnsteuer und Kindergeld
Nettoentlastung gegenüber 1998**

Bruttoverdienst	Entlastung	monatlich	
20.000 Euro	1.473 Euro	122,75 Euro	+122,75 Euro
30.000 Euro	1.851 Euro	154,25 Euro	+154,25 Euro

Quelle: BMF 2002

Monatliche Belastung durch Ökosteuer: - 33,34 Euro - 38,34 Euro

Plus / Minus bei Bruttoverdienst 20.000 Euro + 89,41 Euro + 84,41 Euro

Plus / Minus bei Bruttoverdienst 30.000 Euro +120,91 Euro +115,91 Euro

Kilometerpauschale: 1998 : 0,70 DM / 2001 : 0,70 DM bis 10 km, dann 0,80 DM

zur Kenntnis:

Beitragssatz Rentenversicherung

1998: 20,3 % 2002: 19,1 %

(Blüm-Konzept: 1998: 20,3 % / 2000: 20,4 % / 2002: 21,5 %)

Kindergeld (jeweils für das 1. und 2. Kind, in DM)

1998 : 220,00 DM , bei zwei Kindern 440,00 DM

2002 : 301,20 DM ; bei zwei Kindern 602,40 DM

Und hier meldet sich wieder Rumpelstilz zu Wort

Des ganze kennet mer a nemme: Rundreise dorch Creichel, odder Reise mit Hindernissen, abber viel hilfsbereidi Bercher!

Doa griecht nemlich oaner jeds Joahr B'suech aus Esterreich und des immer Oufang Summer, wenn auf d'r Dauberdolstroaße scho viel Auto mit gelbi Nummere, zum Deil sogoar ohne Wohnwooch unnerwegs san. Drum, un weil sie halt scho efters doa woare, nemme sie ab Roadeburch lieber die Streck oaberum un sinn sie a scho g'weahrt, Reidsachse vorbei, Schwarzebrunn, Ouberrimbe und sou weider. Bloß letzt, Oufang August! Bis vor Schwarzebrunn is ja noch normal gange. Doa is dann zwar g'sperrt, abber a Umleitungsschild fiehrt rechts weg nach Weiler. Is zwar unbekannt, abber doa is gleich widder a Schild nach links: Umleitung! Nix wie links wech, alli Weech fiehre doch hoffentlich nach Creichel. Gleich die nechst Ortschaft. Halt, doa woar mer doch scho. Irrdum, vor dem Weiler steah ja noch Blum! Abber wie weider? Erchendwie hats dann doch g'klappt auf die Stroaße zwische Schwarzebrunn un Ouberrimbe zu kumme, un scho sin mer im letztere. Scho widder a Sperrschild. Langsam kummt Verzweiflung auf. Abber doa is ja a Landwirt auf seim Feld und froache kost nix. Etzt hat der hilfsbereide Mensch nadierlich g'moant, sie welle nach Niedersteide und hat sie ieber Schleichweech hinner Rimbe vorbeig'lotst Wieder auf der normale Stroaße. Z'moal kummt doa a Duure, doa woar mer noch nie, egal, schea is un erchendwie fiehre doch alli Weech nach Creichel. Tatsächlich. Scharf rechts, Creichel 8 KM! Sou etzt, glei sinmer doa. Denkste! Erscht kummt Minster und dann die Panik: Scho widder g'sperrt, abber Gott sei Dank, a widder a hilfsbereider Mensch wue dorch die Gässli bis zum Manz voraus g'foahre is. Bloß noch a Katzesprung und tatsächlich: Alli Weech fiehre nach Creichel!

Wenn mer etzt rechnet: Zwaa Stund von Lindau bis Roadeburch auf der Audobahn und dann ieber oa Stund bis Creichel! Doa hett auf der Dauberdolstroaße a ganzer Konvoi Holländer samt Wohnwooch foahre kenne und mer wär trotzdem schneller g'wää.

Wie i erfoahre hob, is des scho mehr Creichelmer B'suech sou gange. Wie oafach wärs doch g'wää, wenn in Weiler zu dem Umleitungsschild nach links a noch a Weechweiser nach rechts stenne deat: **Creglingen!** Des moant

Hier Rumpelstilz